Werkausschuss 19.02.2025

Aktion Saubere Biotonne – Nürnberg ist wieder dabei

Frühjahr 2025 im Stadtteil Steinbühl/Gibitzenhof

Die „Aktion Biotonne“ gibt es als bundesweite Aktion seit 2017.

Die Aktion wuchs schnell an und findet jedes Jahr in zahlreichen Landkreisen, Gemeinden, Städten statt; die Aktion wird von Abfallwirtschaftsbetrieben, Handelsketten, Verbänden und Vereinen unterstützt.

2023/2024 fand unter Beteiligung des ASN die Aktion unter dem Motto „Deutschland sucht die Biotonnen-Bessermacher“ als "Biotonnen-Challenge" statt. Ziel ist und bleibt es, die Fremdstoffe im Bioabfall zu reduzieren.

Da der Aufwand für eine stadtweite Kampagne mit den Ressourcen des ASN nicht zu stemmen ist, wurde 2023/24 Gostenhof als Pilot-Stadtteil ausgewählt. Dieser lokale Ansatz hat sich bewährt. (vgl. Berichte Werkausschuss vom 21.06.2023, 31.01.2024 und 05.06.2024)

Für das Jahr 2025 wurde nun der Stadtteil Steinbühl /Gibitzenhof ausgewählt.



Abbildung: Biotonnen-Leerung dienstags Tour 36 in Steinbühl/Gibitzenhof

Vorgehen und Kommunikationskonzept zur Steigerung der Bioabfall-Qualität

1) Fremdstoffmessung vorab

Im Stadtteil Steinbühl/Gibitzenhof entlang der Gibitzenhofstraße, Landgrabenstraße im Bereich der Biomülltour 36 wurden dienstags im Zeitraum Dezember 2024 die gesammelten Bioabfälle mit Hilfe des Detektors 5 Wochen lang auf ihren Fremdstoffgehalts (nach definierter Methodik) analysiert und die Ergebnisse festgehalten.

2) Aktionszeitraum Januar bis April/Mai 2025

Sichtkontrollen und persönliche Beratungen

Ab Januar bis April 2025 werden im Sammelgebiet immer dienstags stichprobenartige Sichtkontrollen durch die Mitarbeitenden der Tour durchgeführt und zunächst gelbe Banderolen als Hinweis auf Fehlbefüllungen an die Biotonnen gehängt.

Es erfolgt daraufhin ein Anschreiben an den Eigentümer bzw. die Hausverwaltung mit der Information und den Hinweis auf die Fehlbefüllung und die Möglichkeit der Nachsortierung. Zeitgleich geht die ehrenamtliche und hauptamtliche Abfallberatung vor Ort und berät die Mieterschaft der betroffenen Anwesen zur richtigen Abfallentsorgung und der Verwertung (Biomüll wird zu Kompost). Zudem findet eine möglichst intensive öffentliche Kampagne zur Verbesserung des Trennverhaltens und zur Vermeidung von Fehlwürfen statt.

Nach 14 Tagen erfolgt wiederrum eine Sicht-Kontrolle der Biotonnen durch die Müllwerker der Tour 36.

Neben der positiven Motivation und Information durch persönliche Ansprachen vor Ort wird die Aktion aber nicht gänzlich ohne die Säule „Sanktion“ auskommen.

Sanktionen

Sollten die betroffenen Biotonnen immer noch fehlbefüllt sein, wird eine rote Banderole zur sichtbaren Information für die Mieterschaft daran gehängt sowie konsequent nicht geleert und stehen gelassen. Der Eigentümer bzw. die Hausverwaltung wird angeschrieben und eine kostenpflichtige Sonderleerung als Restmüll inklusive Verwaltungsgebühren erfolgt.

4) Evaluation

Ab Ende April/im Mai 2025 wird erneut 5 Wochen lang mit Hilfe des Detektors eine Fremdstoffmessung nach identischer Systematik im Stadtteil Steinbühl/Gibitzenhof durchgeführt und ausgewertet.

Kommunikationskonzept ASN

Für die „Aktion Saubere Biotonne“ wird mit Hilfe unterschiedlichster Materialien ein Medien-Paket geschnürt, um alle Kanäle zu nutzen und auf die Aktion aufmerksam zu machen.

Es beinhaltet u.a.:

- regelmäßige **Pressemitteilungen** zu Aktionen/Infoständen u.dgl. vor Ort
- Postings in den **Social-Medien-Kanälen** der Stadt Nürnberg (sowie der Stadtspitze) für Informationen rund um die Aktion bespielen #asn.nuernberg sowie #nuernberg
- **ASN-Website** regelmäßig mit Hinweisen auf die Aktion sowie allgemeinen Infos zum Biomüll aktualisieren
- **ASN-Radiobeiträgen** im Radio N 1 und Radio Franken
- weitere **Videoclips** als Information zum Biomüll (https://youtu.be/hDrwyfpCYU8)
- Artikel in verschiedenen **Zeitschriften** wie Mieterzeitungen sowie im Bürgervereinshefte
- den direkten Kontakt zu **Multiplikatoren** (Stadtteilläden, Vereinen, Kirchengemeinden usw.) suchen, um dort direkt Abfallberatung z.B. mit interaktiven Vorträgen anzubieten und im Idealfall Kontaktpersonen zu finden, die in der jeweiligen Gruppe immer wieder Infomaterial verteilen oder auch Fragen beantworten können
- schwerpunktmäßiger Einsatz der **ASN-Müllpädagogik** in Kitas und Schulen, auch weiterführenden Schulen im Aktionsgebiet, um mit Hilfe der Müllmonster und der

Müllexperten-Ausbildung über die Kinder und Jugendlichen an alle Familien die Informationen weiter zu tragen und eine anhaltende Verhaltensänderung bei der Abfallentsorgung zu erreichen

- Flyer, Postkarten**, Info-Handzettel** verteilen – auch mit Hilfe von QR-Codes
- **Aufkleber** auf allen Biotonnen mit Hinweisen zur richtigen Biomüllsammlung sowie ein Stopp-Aufkleber in mehreren Sprachen, um die sog. kompostierbaren Plastiktüten aus dem Biomüll fernhalten zu können. Neu beantragte Biotonnen werden schon mit diesen Aufklebern ausgeliefert.
- **Plakatierung** in Geschäften, Lokalen, Vereinen vor Ort sowie in Wohnhäusern
- **Plakatierung der Müllsammelfahrzeuge**, die im Quartier eingesetzt werden, um auf die Aktion aufmerksam zu machen.
- Einbezug des **Stadtteilarbeitskreis AK GibiRa** in das Projekt, Nutzung möglicher Multiplikatoren-Effekte





Abbildung links: Müllauto der Tour 36 im Stadtteil Steinbühl/Gibitzenhof – Abbildung rechts: Stopp – kein Plastik

- verstärkt direkte Präsenz vor Ort mit **Infoständen, Haushaltsberatungen** usw., um über die korrekte Abfallentsorgung und insbesondere hinsichtlich eines sauberen wiederverwertbaren Biomülls zu beraten.

Stadtweite Wirkung

Ein Teil der oben skizzierten Maßnahmen geht über die lokale Ansprache hinaus und richtet sich an die Gesamtbevölkerung (Zeitungsberichte, Radiobeiträge usw.), was zusätzlichen Nutzen schafft: insgesamt gilt es die Qualität des Biomülls zu steigern und den Störstoffanteil zu senken.[1] Daher wird das Thema auch bei anderen Gelegenheiten (ohne lokalen Bezug zu Steinbühl/Gibitzenhof) immer wieder bespielt, z.B. an Infoständen und bei Stadtteilfesten, Schulfesten u. ä., beim Markt der langen G´sichter und anderen Gelegenheiten.

[1] Ab 1.5.2025 darf der Anteil an Kunststoffen in den getrennt gesammelten Biomüll-Siedlungsabfällen bei max. 1% liegen.

Synergieeffekt Aktion Saubere Biotonne mit Aktion Saubere Wertstoffinseln – gegen Vermüllung der Altglascontainer in der Südstadt/Steinbühl/Gibitzenhof

Durch eine bewusste Überschneidung der Aktionsräume der Aktion Saubere Biotonne mit der Aktion gegen die wilden Müllablagerungen rund um die Wertstoffinseln in der Südstadt (Startschuss mit der geplanten Pressekonferenz am 03.02.2025) entstehen bei der Abfallberatung Synergieeffekte.

Die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Stadtteils werden somit hinsichtlich beider Themen in einem persönlichen Gespräch beraten. Die Bürgerschaft erfährt somit, wie wertvoll ihr sauberer Biomüll als Kompost ist und wie sie schnell und unkompliziert eine Sperrmüllabholung beantragen können oder wo ihr nächster Wertstoffhof sich befindet, so dass sie keinen wilden Müll mehr an die Containerstandplätze ablagern müssen. Auf diese Weise können alle Mitbürgerinnen und Mitbürger als Multiplikatoren in der Südstadt aktiv werden.